

BURG-GYMNASIUM BAD BENTHEIM  
MEDIENKONZEPT



Steuerungsgruppe Digitalisierung

November 2023

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
1.1 Struktur des Medienkonzeptes .....	3
1.2 Grundlage: Medienbegriff und Kompetenzbereiche .....	3
1.3 Zielsetzung - die Fortschreibung des schulischen Medienkonzeptes als Teil der Schulprofilierung (vgl. Ziellinie 2020, S. 34) .....	5
1.4 Vision - Was wollen wir am Burg-Gymnasium erreichen? .....	6
2. Medienbestand.....	7
2.1 Ist-Zustand und Nutzung.....	7
2.1.1 Räumliche Ausstattung .....	7
2.1.2 iPad-Koffer .....	8
2.1.3 Elternfinanzierte Schülergeräte: Von BYOD zu GYOD ab Klasse 9 .....	8
2.1.4 Lehrergeräte: Vom Schulträger bereitgestellte Leihtablets .....	10
2.1.5 Pädagogisch-didaktische Überlegungen, die sich aus dem Ist-Zustand ergeben.....	10
2.2 Ausstattung und Zuständigkeiten .....	12
2.3 Medienentwicklungsplan in Absprache mit dem Schulträger (vgl. Ziellinie 2020, S. 16) .....	13
2.4 Nutzung von ISERV und Datenschutz.....	17
2.5 Schulverwaltungsnetz .....	18
3. Zielformulierungen .....	18
3.1 Ziele 2020/21: Digitalisierung stärker im Schulleben implementieren .....	18
3.2 Evaluation und Aktualisierung 2022 .....	19
3.3 Ziele 2022/2023: Digitalisierung ausbauen, Bewährtes erhalten .....	20
3.4 Ziele 2023/2024: Digitale Transformation vertiefen.....	20
4. Qualifizierungsplanung: Fortbildungskonzept am BGB (vgl. Ziellinie 2020, S. 24) .....	21
4.1 Lehrkräfte .....	21
4.2 Schülerinnen und Schüler .....	22
4.3 Zugang zu Microsoft 365 Education für die gesamte Schulgemeinschaft.....	24
4.4 Evaluation und Weiterentwicklung: Fachcurricula, Digitales Curriculum und SELFIE .....	24
5. Unterrichtsentwicklung: Das Digitalcurriculum am BGB (Umsetzung des "Orientierungsrahmen Medienbildung").....	27
6. Medienscouts .....	30
Anhang.....	31

## 1. Einleitung

### 1.1 Struktur des Medienkonzeptes

Nach der allgemeinen Einleitung und grundsätzlichen Gedanken zum Thema Medienkompetenz der Schüler zeigt das vorliegende Konzept im ersten Kapitel auf, welche Zielsetzung und Vision das Burg-Gymnasium Bad Bentheim mit diesem Medienkonzept verfolgt.

Das zweite Kapitel beinhaltet den aktuellen Ist-Zustand des Medienbestandes und geht auch auf die Mediennutzung durch die Schüler und Lehrkräfte ein. Außerdem werden hier Informationen zum Medienentwicklungsplan sowie die seit 2010/2011 am Burg-Gymnasium in Betrieb genommene schulinterne Kommunikationsplattform ISERV sowie deren Möglichkeiten für den schülerorientierten Einsatz im Unterricht in den Blick genommen.

Im dritten Kapitel sind konkrete Ziele gesetzt, die sich dem Medienentwicklungsplan und dem Ist-Zustand der Mediennutzung ergeben.

Das vierte Kapitel enthält das von der Steuergruppe konzipierte schulinterne Qualifizierungskonzept.

Das fünfte Kapitel stellt das auf Doppeljahrgänge und Fächer bezogene "Digitale Curriculum" dar, das die zu vermittelnden Kompetenzen und Medien inhaltlich und methodisch konkretisiert. In tabellarischer Übersicht werden die Kompetenzbereiche und curricularen Umsetzungen pro Fach formuliert. Dieses Digitale Curriculum aller Fächer wurde im Schuljahr 2020/21 durch die Fachschaften erarbeitet und steht auf der Homepage zur Verfügung ([Link](#)).

Aufgrund der ständig fortschreitenden Entwicklungen im Bereich der digitalen Medien können schulisches Medienkonzept und Digitales Curriculum nicht abschließend formuliert werden, sondern werden fortlaufend weiterentwickelt und den technischen sowie den daraus resultierenden pädagogischen Veränderungen entsprechend angepasst werden müssen (vgl. Ziellinie 2020, S. 16).

### 1.2 Grundlage: Medienbegriff und Kompetenzbereiche

Grundlage des schuleigenen Medienkonzepts sind das Konzept der niedersächsischen Landesregierung „Medienkompetenz in Niedersachsen – Meilensteine zum Ziel“ (hg. von der Presse- und Informationsstelle der niedersächsischen Landesregierung, 2012), das „Kompetenzorientierte Konzept für die schulische Medienbildung“ der Länderkonferenz Medienbildung (2015 [https://lkm.lernnetz.de/files/Dateien\\_lkm/Dokumente/LKM-Positionspapier\\_2015.pdf](https://lkm.lernnetz.de/files/Dateien_lkm/Dokumente/LKM-Positionspapier_2015.pdf)), die "Ziellinien" 2020 und 2025 (2020: <https://www.n-21.de/staticsite/staticsite.php?menuid=483&topmenu=4>, 2025: <https://www.medienkompetenz-niedersachsen.de/landeskonzert>) und insbesondere der „Orientierungsrahmen Medienbildung“ ([https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/2\\_Portale/Medienbildung/medienbildung\\_vorgaben/Orientierungsrahmen\\_Medienbildung\\_Niedersachsen.pdf](https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/2_Portale/Medienbildung/medienbildung_vorgaben/Orientierungsrahmen_Medienbildung_Niedersachsen.pdf)). Medienkompetenz wird dabei verstanden als Voraussetzung für die Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft sowie an demokratischen Prozessen der Meinungsbildung.

Die Stärkung der Medienkompetenz zielt ausdrücklich im "Orientierungsrahmen Medienbildung" auf sechs Kompetenzbereiche (vgl. dort S.10ff).

1. Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren
2. Kommunizieren und Kooperieren

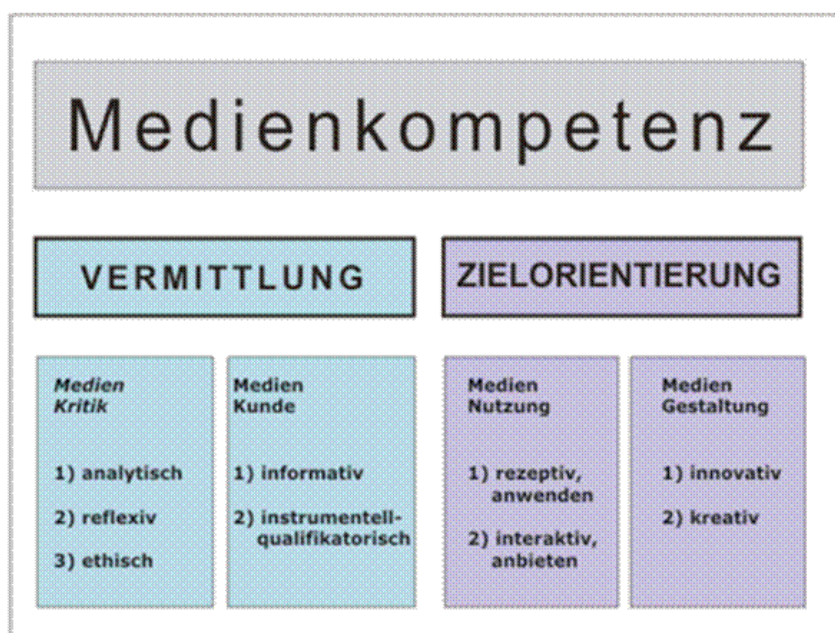
3. Produzieren und Präsentieren
4. Schützen und sicher Agieren
5. Problemlösen und Handeln
6. Analysieren, Kontextualisieren und Reflektieren

An diesen Bereichen orientieren sich das vorliegende Medienkonzept und insbesondere das "Digitale Curriculum" des BGB in der Unterrichtspraxis. Dabei werden sowohl Bedienkompetenzen als auch Methodenkompetenzen erworben. Durch die Anbindung an fachliche Themen kann der Lernprozess der Schülerinnen und Schüler individuell gestaltet und der Lernerfolg gesteigert werden.

Als Grundlage für dieses Verständnis von Medienkompetenz wird die Auffassung von D. Baake gesehen, der die Abkehr von einer nur rezeptiv bzw. passiv orientierten Nutzung von Medien zu einem aktiven, kritisch-reflexiven und diskursiven Gebrauch der Medien vertrat. Bei der Nutzung von Medien steht die Entwicklung eines kritischen Bewusstseins für Baake zentral. Uns geht es also darum, Schüler dazu zu befähigen, selbstständig und kritisch Medienangebote auszuwählen und diese für ihre beruflichen oder persönlichen Zwecke zu nutzen (vgl. [http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-1996/rein96\\_01.pdf](http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-1996/rein96_01.pdf) S. 112ff., Stand 26.02.2022)

#### Kompetenzbereiche der Medienbildung – Bezug zu D. Baacke

Kompetenzbereiche im Orientierungsrahmen Medienbildung Niedersachsen (2014)	Kompetenzbereiche nach Baacke (1996)		
Bedienung und Anwendung	Mediennutzung		Medienkunde
Information, Recherche und (Daten)Erhebung			
Kommunikation und Kooperation		Mediengestaltung	
Produktion und Präsentation			
(Medien-)Analyse, Medienkritik, ethische Reflexion	Medienkritik		



nach: Dieter Baacke, 1996

### 1.3 Zielsetzung - die Fortschreibung des schulischen Medienkonzeptes als Teil der Schulprofilierung (vgl. Ziellinie 2020, S. 34)

Der Einsatz von Medien findet an unserer Schule in unterschiedlichen Formen und in verschiedenen Unterrichtssituationen statt. Das Medienkonzept des Burg-Gymnasiums hat das übergeordnete Ziel, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schülern sowie der Lehrerinnen und Lehrer auf verschiedenen Ebenen zu stärken.

Zur Erreichung dieses Ziels zeigt das vorliegende Konzept den Einsatz insbesondere von digitalen Medien im Unterricht und in anderen Lehr- und Lernsituationen auf und hält unterrichtliche Verbindlichkeiten für die Vermittlung von Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Medien fest. Schülerinnen und Schüler erwerben so Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen in einer von digitalen Medien geprägten Welt gerecht zu werden.

Dies kann auf vielfältige Art und Weise geschehen, beispielsweise:

- Schüler sollen die Fähigkeit erwerben, verschiedene Medienangebote sowie medienbezogene und alternative Aktivitäten nach verschiedenen Kriterien vergleichend auszuwählen und zu bewerten.
- Die eigene Gestaltung von Medienbeiträgen soll dazu führen, dass die technischen Möglichkeiten und die Produktionsprozesse von Medien handelnd erfahren und durchschaubar werden. Damit verbindet sich die Hoffnung, dass Kinder und Jugendliche vor Manipulation geschützt werden und sie Medienangebote kritisch einordnen sowie diese bewerten können.
- Sie sollen in die Lage versetzt werden, medienvermittelte Vorstellungen anhand der Wirklichkeit zu überprüfen und den Unterschied zwischen Fiktion und Realität zu erkennen.
- Schüler sollen die eigene Situation im Mediensystem reflektieren, Möglichkeiten zur Einflussnahme erkennen und wahrnehmen sowie bei der Entwicklung von Medienkultur mitwirken.
- Schüler sollen sich zu selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln, die sich im digitalen Umfeld sicher bewegen
- Die Medienkompetenz der Schüler soll gesteigert und ihre Fähigkeit zu selbstständigem Arbeiten gestärkt werden
- Durch flexible und selbstbestimmte Lernrhythmen soll die individuelle Förderung der Schüler ermöglicht und unterschiedliche Lerntypen angesprochen werden
- Schüler sollen kreative und kollaborative Arbeitsformen nutzen, um auch komplexe Sachverhalte aktiv zu erarbeiten und verständlich zu machen
- Eine höhere Effektivität des Einsatzes digitaler Medien ist zu erwarten, wenn SchülerInnen diese nicht nur alleine, sondern auch in kooperativen Zusammenhängen nutzen und Feedbackmöglichkeiten vorgesehen sind.
- „Medienkompetenz soll aufs Ganze gesehen, den Nutzer befähigen, die neuen Möglichkeiten der Informationsverarbeitung souverän handhaben zu können. Auch der humane Fortschritt verläuft heute [...] über elektronische Technologien. Um an ihm teilhaben zu können, benötigen wir alle demnächst nicht nur Anschlüsse, um ans Netz

gehen zu können. Wir müssen uns in der computerisierten Medienwelt auch zurechtfinden.“(Dieter Baake, <https://www.lmz-bw.de/dieter-baacke-medienkompetenz.html>, Stand 11.09.2017)

Die im Medienkonzept verankerten verbindlichen Absprachen bringen darüber hinaus für alle am Schulleben Beteiligten auch praktische Vorteile mit sich: Für Schülerinnen, Schüler und Eltern bedeuten sie Verlässlichkeit bei einem systematischen Erwerb von Medienkompetenz. Es ist nicht mehr vom einzelnen Fachlehrer abhängig, welche Inhalte vermittelt werden, sondern alle Schülerinnen und Schüler verfügen am Ende ihrer Schulzeit aufgrund festgelegter Standards über die gleichen Basiskompetenzen, die einen erfolgreichen Start ins Berufsleben unterstützen. Lehrerinnen und Lehrer erfahren eine Entlastung, indem sie die an sie gestellten Erwartungen gemeinsam angehen und auf die einzelnen Fächer verteilen können. Wenn beispielsweise im Medienkonzept – beruhend auf den positiven Erfahrungen mit dem bereits seit Jahren Bestand habenden Methodenkonzept – pro Jahrgang und Fach festgelegt wird, welche Medien und ggf. damit verbundene Arbeitsformen verbindlich genutzt/eingesetzt werden sollen, können in der Folge die Kolleginnen und Kollegen anderer Fächer darauf zurückgreifen und aufbauen. Auch bei der weiteren Arbeit führen klare Absprachen zu Arbeitserleichterung: Vereinbarungen zu Methoden und Materialien erleichtern die Unterrichtsvorbereitung und ermöglichen es, eine gemeinsame Sammlung von Unterrichtsmaterialien anzulegen. Neue Kolleginnen und Kollegen haben eine Richtschnur und finden leichter einen Einstieg in ihre Tätigkeit. Unterschiedliche Klassen haben methodisch gleiche Voraussetzungen. Man kann z.B. in Vertretungsstunden auf die gleiche Arbeitsbasis zurückgreifen. Durch solche Entlastungsmöglichkeiten können Lehrerinnen und Lehrer ihren Unterricht transparenter, effektiver und individueller gestalten.

Das Medienkonzept des Burg-Gymnasiums wird dabei immer wieder angepasst werden müssen, da es Teil der Schulentwicklung ist. Zunächst geht es uns darum, mit wesentlichen Bausteinen verbindlichen Grundzüge festzulegen. Elementare Aufgabenstellungen unserer Schule müssen langfristig mit dem Medienkonzept verbunden werden, wie z.B. inklusive Schulentwicklung, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt, ganztägige Beschulung, Förderung besonderer Begabungen, Berufsorientierung. Aber auch bei der technischen Ausstattung ist es uns wichtig, diese in Zusammenarbeit mit dem Schulträger von Anfang an so auszulegen, dass sie möglichst einfach und nachhaltig ergänzt und erweitert werden kann.

#### **1.4 Vision - Was wollen wir am Burg-Gymnasium erreichen?**

Das Burg-Gymnasium möchte einen hochwertigen Unterricht etablieren, der individuell, transparent und schülerorientiert gestaltet ist.

Dabei sollte der Einsatz digitaler Medien / digitaler Lernformen nicht zum Selbstzweck werden, sondern stets den Erfordernissen fachlicher Didaktik und Methodik untergeordnet sein und sich zudem an den Besonderheiten der Lerngruppe orientieren.

Schüler sollen dabei selbstständig, teilweise auch projektförmig und stets gezielt arbeiten, ihre intrinsische Motivation soll durch individuelle Freiräume im Lernen mit anderen und durch die Attraktivität interaktiver Lerninhalte gesteigert werden. Zudem können Schüler durch den Gebrauch digitaler Medien aktuelle Bezugspunkte zur eigenen Lebenswirklichkeit setzen, was ebenfalls zu einer erhöhten Lernmotivation führen soll.

Lehrer und Lehrerinnen können dabei im Unterricht individuelle Lernprozesse moderieren und gestalten.

Als Schule möchten wir die Grundlage für die Schüler schaffen, sich später als selbstständige und mündige Bürger im gesellschaftlichen und beruflichen Leben zurechtfinden zu können. Dabei ist eine Schul- und Lernumgebung vonnöten, die der gesellschaftlichen Lebenswirklichkeit entspricht und dieser nicht nur hinterherhinkt, sondern die Schüler dazu befähigt, die moderne und digitale Lebenswelt zu meistern.

Dabei werden schnell zentrale Herausforderungen deutlich. Zum einen die, digitale Medien und Szenarien nicht nur als Erweiterung der klassischen Unterrichtsformen, sondern sie als zentralen Baustein zu verstehen und umzusetzen. Zum anderen die Herausforderung, gefestigtes pädagogisches Wissen darüber zu entwickeln, wann und unter welchen Bedingungen digitale Angebote im Unterricht sinnvoll eingesetzt werden können.

## 2. Medienbestand

### 2.1 Ist-Zustand und Nutzung

Der aktuelle Stand der pädagogisch-didaktischen Überlegungen geht aus vom derzeitigen Ist-Zustand und der wie folgt beschriebenen momentanen Nutzung:

#### 2.1.1 Räumliche Ausstattung

- Die mittlerweile erreichte digitale Vollausrüstung der Unterrichtsräume gestattet vielfältige Umsetzungsmöglichkeiten. Nachdem anfangs zunächst diejenigen Funktionen im Mittelpunkt standen, die letztlich in frontalen Phasen des Unterrichts zur Geltung (Präsentation, Visualisierung) kamen, werden digitale Medien seit der Anschaffung von schuleigenen Tablets, und hier vor allem der iPad-Klassensätze, inzwischen deutlich schülerorientiert – handlungsorientiert – sachgerecht – individualisiert – binnendifferenziert – kooperativ eingesetzt.
- Die Dokumentenkameras gestatten zudem einen individualisierten und / oder kooperativ angelegten Unterricht, bei dem die SuS im Wesentlichen mit herkömmlichen Medien arbeiten und Ergebnisse daraus vorstellen sollen (z. B. Präsentation von Visualisierungen auf Papier). Zudem ermöglichen sie angesichts der momentanen Corona-Pandemie beispielsweise das Streamen von Unterricht für diejenigen Schüler, die im Wechselmodell (Szenario B) oder als Risikopatienten zuhause bleiben müssen. Diese Möglichkeit wurde von vielen Lehrkräften gewinnbringend genutzt. Inzwischen sind in einigen Klassenräumen die deutlich kostengünstigeren Belkin-Stativ aufgebaut, die sukzessive die Dokumentenkameras ersetzen sollen. Da das Kollegium seit dem Frühjahr 2022 mit Endgeräten ausgestattet ist, bieten diese Stativ im Zusammenspiel mit der Belkin-Stage-App dieselbe Leistung wie eine Dokumentenkamera.
- Mit der Neuausrüstung des Computerraumes 2 (2019) und des Computerraumes 1 (2021) ging eine Aufstockung der zuvor verfügbaren Schüler-Arbeitsplätze einher, so dass künftig in allen Lerngruppen für jeden Schüler ein individueller Arbeitsplatz zur Verfügung steht. Angesichts beispielweise einer systematischen Office-Schulung ist dies auch notwendig.

- In der Schülerbibliothek stehen fünf Schülerarbeitsplätze zur Verfügung. Hier kann unter Aufsicht gearbeitet werden (z. B. einzelne Schülerinnen und Schüler während des Unterrichts, Arbeit in Freistunden, Arbeit in der Zeit des offenen Ganztages).
- Seit Ende 2017 kann mit Endgeräten grundsätzlich von jedem Raum aus auf das bestehende WLAN-Netz zurückgegriffen werden; hier sind vielfältige Ansätze der Arbeit mit digitalen Medien umsetzbar. Trotz deutlicher Verbesserungen der Bandbreite tauchen auch Schwankungen und Probleme auf (z. B. werden Schülerinnen und Schüler nach wie vorhäufiger aus dem Netz geworfen). Hier ist eine Verbesserung der Infrastruktur geplant im Sinne des Ausbaus von AccessPoints und entsprechender baulicher Maßnahmen (Verkabelung). Ein Anschluss an das Glasfasernetz ist 2021 erfolgt.
- Aufgrund zahlreicher – auch technischer – Entwicklungen zeigt sich, dass die ActivBoards gegenüber den ActivPanels spürbare Nachteile aufweisen. Daher sind weitere ActivPanels als Austausch für die vorhandenen älteren und mittlerweile sehr störungsanfälligen ActivBoards der ersten Generation installiert worden.
- Das Hochladen/Spiegeln des Unterrichtsmaterials direkt an die Tafel, das mit den im Schuljahr 2019/20 angeschafften Sätzen von Schul-iPads, den inzwischen bei der Mehrheit der Schüler/innen vorhandenen elternfinanzierten Tablets und entsprechender Ausstattung der digitalen Tafeln mit AirServern möglich gemacht wird, wird sehr positiv aufgenommen und inzwischen wie selbstverständlich im Unterricht eingesetzt. Die Ausstattung ist dabei inzwischen in allen Klassenräumen gleich, überall sind AirServer vorhanden.

### 2.1.2 iPad-Koffer

- Die angeschafften 57 Apple-SchoolPads haben sich vollumfänglich bewährt und werden alle bestehenden Apple-Tabletkoffer über das Buchungssystem in lserv sehr häufig für den Einsatz in den Klassen ausgeliehen, so dass teilweise bereits Engpässe entstehen. Aus diesem Grund wurden im Februar 2022 weitere 20 Apple-SchoolPads angeschafft, um die Entleihnöglichkeiten noch auszubauen.

### 2.1.3 Elternfinanzierte Schülergeräte: Von BYOD zu GYOD ab Klasse 9

- Vor allem seit den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 sind am BGB vielfältige, umfangreiche und erfolgversprechende Ansätze der Arbeit mit Medien realisiert worden, die momentan laufend ausgebaut werden. Auch die Haltung des Kollegiums dieser Thematik gegenüber ist als ausgesprochen aufgeschlossen zu bezeichnen, die mittlerweile fest etablierten schulinternen Fortbildungsangebote (vgl. Kapitel 4 Qualifizierungsplanung: Fortbildungskonzept am BGB) stoßen auf reges Interesse und werden sehr gut besucht.
- Ende 2020 hat die Steuergruppe Digitalisierung in der Schulgemeinschaft die Diskussion über einen GYOD-Ansatz von elternfinanzierten, aber schuladministrierten Geräten in Gang gebracht. Vonseiten des Kollegiums ist eine deutliche Zustimmung zu erkennen, was die weitere Vereinheitlichung und die damit verbundene einfachere praktische Umsetzung von digitalen Unterrichtsszenarien angeht. Klar im Blick sind jedoch bei



elternfinanzierten Geräten allen Lehrkräften die problematischen sozialen Aspekte, vor allem vor dem Hintergrund der Coronapandemie, die für viele unserer Schülerfamilien Kurzarbeit oder andere finanzielle Einbußen mit sich bringt. Auf der Ebenen der Eltern wurde Anfang Februar 2021 nach einer ersten Vorstellung des GYOD-Konzeptes im Schulelternrat im September 2020 die Diskussion konkret im Jahrgang 9 (und ggf. 10) angestoßen mit der Frage, ob zum Schuljahr 2021/22 in den dann aktuellen Jahrgängen 10 (und ggf. 11) erste Pilotklassen eingerichtet werden sollen, bei denen alle Schülerinnen und Schüler über ein GYOD-Gerät verfügen. Die Klassenelternschaften der beiden Jahrgänge wurden gebeten, bis Mitte März ein Elternvotum jeder Klasse zu erheben, ob und in welchem Umfang das GYOD-Modell am BGB mitgetragen wird. Zu diesem Zweck wurden den Eltern vielfältiges Informationsmaterial in Form von zwei ausführlichen Elternbriefen, eines FAQ-Videos sowie eines digitalen Elternabends (letzterer unter Beteiligung auch des Schulvorstandes und des Landkreises) zu Verfügung gestellt.

- Im Schuljahr 2021/22 wurden nach positivem Elternvotum zwei ersten Pilotklassen eingerichtet, zusätzlich haben in den beiden Bestellrunden im März und November ca. 150 Schülerinnen und Schüler ein GYOD-Tablet freiwillig angeschafft.
- Das "GYOD-Elternvotum-Modell" am BGB ging im Frühjahr 2022 in die zweite Runde, die Abläufe und Verfahrensweisen wurden analog zu 2021 umgesetzt. Im Herbst 2022 gab es insgesamt fünf Pilotklassen (wobei die Pilotklasse 11 aus dem Schuljahr zuvor nun in der Qualifikationsphase angekommen ist). Insgesamt besitzen momentan über die Hälfte Schülerinnen und Schülern ein elternfinanziertes Tablet.
- Im September und Oktober 2023 stimmt sowohl der Schulvorstand einstimmig als auch die Gesamtkonferenz mit überwältigender Mehrheit bei lediglich einigen wenigen Enthaltungen für die verpflichtende Einführung von elternfinanzierten Tablets ab Klasse 9 zum Schuljahr 2023/24. Der von der Steuergruppe Digitalisierung erstellte Antragstext legt die Begründung dar:

*„Am Burg-Gymnasium werden elternfinanzierte und durch ein MDM-System verwaltete Tablets seit dem Schuljahr 2020/21 erfolgreich im Unterricht eingesetzt. Mehr als die Hälfte der Schülerschaft besitzt aktuell bereits ein elternfinanziertes Tablet (Stand September 2023). Begleitend wurden pädagogische und inhaltliche Konzepte für den Unterricht der einzelnen Fächer entwickelt (Digitalcurricula), es wurden Fortbildungen für Schüler/innen durchgeführt (iPad-Snacks), die Einführung einer Digitalstunde in Klasse 5 beschlossen und regelmäßige kollegiumsinterne Fortbildungen organisiert (Kurskiosk-Modell), um am Burg-Gymnasium die Nutzung der Tablets im Unterricht sinnvoll und zielführend zu gestalten.*

*Bislang wurde die Einführung von Tablet-Klassen ab Klasse 10 auf Grundlage eines Elternvotums von mindestens 80% Zustimmung innerhalb einer Klassenelternschaft in Klasse 9 umgesetzt. Auf dieser Basis wurden Einzelklassen zu Tablet-Klassen erklärt.*

*Die Realisierung dieses Modells stößt inzwischen an seine Grenzen:*

*Von Elternseite wird die recht kurzfristige Entscheidung pro oder contra Tabletkauf (jeweils im Frühjahr der 9. Klasse) eher als Belastung denn als Vorteil angesehen, da die finanzielle Umsetzung ggf. kurzfristig erfolgen muss. Hier bringt eine verpflichtende Anschaffung bereits frühzeitig die nötige Klarheit.*

*Pädagogisch gesehen können bislang digitale Methoden in vielen Klassen nur begrenzt umgesetzt werden, da die sog. "hybriden" Klassen auf Schultablets angewiesen sind, die nicht gesichert zur Verfügung stehen (Tabletkoffer für die gesamte Schule). Zudem ergeben sich weitere pädagogisch-inhaltliche Aspekte: Die Vorbereitung der Schüler/innen auf eine zunehmend digitalisierte Arbeitswelt, eine Erhöhung der (kritischen) Medienkompetenz und ein selbstverständlicher und souveräner Umgang mit digitalen Medien, der Ausbau einer digitalisierten Feedback-Kultur, die Förderung von kooperativem und eigenständigem Lernen sowie eine höhere Chancengleichheit und -gerechtigkeit mit Bezug auf den Erwerb digitaler Kompetenzen. Ergänzend bringt die verbindliche Einführung ab Klasse 9 für das Fach Informatik didaktisch-pädagogische Vorteile, da dieses als Pflichtfach für Jg. 9 ab 2024/25 vorgesehen ist: Die Programmiersprachen, die dort genutzt werden, werden mithilfe von Tablet-Apps unterrichtet und können durch eine einheitliche Ausstattung der Klassen 9 einfacher unterrichtet und geübt werden.*

*Mit der verpflichtenden Einführung ab Klasse 9 können die Jahrgangsstufen 7 und 8 die in der Schule zur Verfügung stehenden Tabletkoffer nutzen, so dass die Schülerinnen und Schüler hier bereits die Arbeit mit digitalen Tools und Technologien erlernen, ohne zu diesem Zeitpunkt bereits verpflichtet zu sein, eigene Tablets anzuschaffen. Eine Vorrangige Nutzung für Klassen 7 und 8 wird zu diesem Zweck angestrebt. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 hingegen setzen wir auf eher projekt- oder phasenweite Nutzung der schuleigenen Tablets.*

*Die freiwillige Bestellung in den Jahrgangsstufen 5-8 soll erhalten bleiben, als Empfehlung gilt jedoch, Tablets frühestens ab Klasse 7 freiwillig anzuschaffen.*

*Die Begründung der verpflichtenden Einführung ab Klasse 9 liegt in der damit verbundenen inhaltlichen Arbeit: In den Jahrgängen 9 und 10 können einerseits auf diese Art digitale Kompetenzen erworben werden, die für die Arbeit in der Oberstufe grundlegend sind, zum anderen wird somit die Arbeit innerhalb der Kerncurricula jeweils als Doppeljahrgang (9/10) unterstützt. Darüber hinaus gehen wir von einer Nutzungsdauer von insgesamt 5 Jahren aus, so dass mit der verpflichtenden Anschaffung in Klasse 9 die restliche Schulzeit am Burg-Gymnasium abgedeckt wäre und kein zweites Gerät im Lauf der Schulzeit angeschafft werden muss.“*

#### **2.1.4 Lehrergeräte: Vom Schulträger bereitgestellte Leihtablets**

- Beginn 2022 wurde das Kollegium des BGB mit Leihgeräten ausgestattet. Es handelt sich hierbei um Apple iPad Air 4 (Generation 2020).
- Die schulinternen Fortbildungen ("Kurskiosk") wurden nach der Ausgabe intensiviert und im Februar/März vom Digitalteam teilweise täglich angeboten, um das Kollegium in der Nutzung der Tablets zu schulen (vgl. Kapitel 4.1 Qualifizierungsplanung: Lehrkräfte)
- Die Leihgeräte spielen eine große Rolle im Schulalltag und werden vonseiten des Kollegiums täglich eingesetzt, sei es zur Unterrichtsvorbereitung, der Arbeit im Klassenraum oder zur kollaborativen/kooperativen Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums

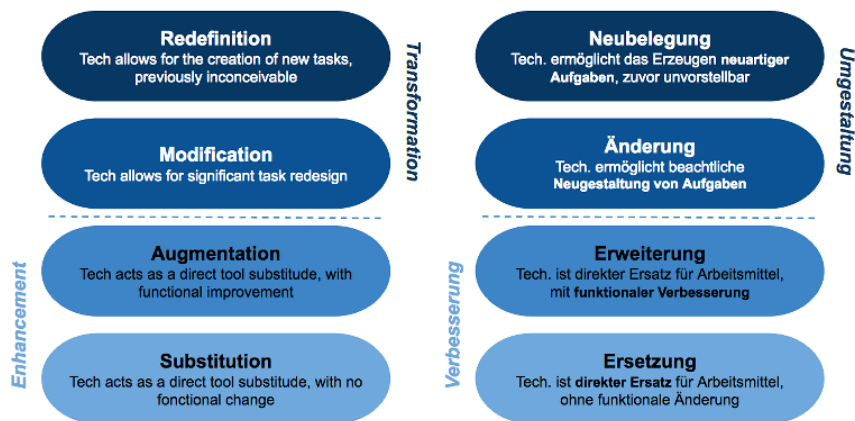
#### **2.1.5 Pädagogisch-didaktische Überlegungen, die sich aus dem Ist-Zustand ergeben**

- Digitale Medien begünstigen offenere Unterrichtsformen und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern mehr Selbsttätigkeit sowie eine Erweiterung ihrer Medienkompetenz. Um die besonderen Erwartungen, die mit dem Lernen mit digitalen Medien verbunden werden, erfüllen zu können, muss die Medienkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer gefördert werden. Sie benötigen einerseits die

Bedienkompetenz, um sich bei der Nutzung von Software und Geräten sicher zu fühlen. Gleichzeitig sollen sie für das Burg-Gymnasium fachliche Unterrichtskonzepte kennen und entwickeln, die es ermöglichen, den Mehrwert der digitalen Medien mit der gewohnten Unterrichtspraxis zu verbinden oder neue Unterrichtsformen zu erproben (s. Kapitel 5 Unterrichtsentwicklung: Das "Digitale Curriculum" am BGB). Auch der Fortbildungsbedarf wird am Burg-Gymnasium laufend aktualisiert, um neue Entwicklungen aufzunehmen (s. Kapitel 4 Qualifizierungsplanung: Fortbildungskonzept am BGB).

- Grundsätzlich ist für die folgenden Jahre sicherlich folgende Progression zu berücksichtigen: Wenn Lehrkräfte nicht um die Möglichkeiten wissen, die digitale Geräte und Werkzeuge bieten, können sie nur unter großen Schwierigkeiten pädagogische Ideen entwickeln. Es ist daher zunächst naheliegend, dass vorwiegend bestehende Elemente von Unterricht lediglich "technisiert" werden und z.B. eine interaktive Tafel schlicht als Schreibfläche wie eine grüne Tafel Verwendung findet oder kurze Wissensabfragen mit Apps und Onlinetools durchgeführt werden. Dieser Einsatz von Technologie im Unterricht ist gemäß dem SAMR-Modell (s.u.) dem Bereich „S“ (Substitution, Ersatz) oder dem Bereich „A“ (Augmentation, Nutzung erweiterter Möglichkeiten) zuzuordnen.
- Die Möglichkeit des Teilens von Unterrichtsmaterial untereinander, das gemeinsame (kooperativ-kollaborative) Bearbeiten von Unterrichtsmaterial und die direkte Bereitstellung dieser Materialien an der Präsentationsmöglichkeit in der Klasse sind maßgeblich für den weiteren Einsatz von digitalen Tools und dem damit verbundenen Kompetenzzuwachs der Schülerinnen und Schüler sowie der sie unterrichtenden Lehrkräfte. Das Hochladen/Spiegeln des Unterrichtsmaterials direkt an die Tafel, das mit den Sätzen von Schul-iPads (Tabletkoffer), elternfinanzierten Schülergeräten sowie entsprechender sukzessiver Ausstattung der Räume mit digitalen Tafeln mit AirServern möglich gemacht wurde, sorgt zudem für eine breite Akzeptanz solcher Systeme im Kollegium. Durch die Kombination von digitalen Geräten für Schüler und die Möglichkeit der Spiegelung dieser ist z.B. eine Präsentation vom Platz des Schülers / der Schülerin möglich.
- In dieser Phase von Substitution und Nutzung erweiterter Möglichkeiten lassen sich vielfältige Erfahrungen sammeln, wie wertvoll digitalen Medien für den alltäglichen Unterricht sind. Gleichzeitig wird die Handlungskompetenz der Lehrkräfte im Umgang mit der Technik gestärkt. Um möglichst viele Lehrkräfte mitzunehmen (Akzeptanz!), ist traditioneller Unterricht, bei dem digitale Medien eher als Lehrmittel in der Hand der Lehrkraft zum Einsatz kommen, nach wie vor möglich.
- In einer weiteren Stufe der Entwicklung sollen dann weitere Ideen für das Unterrichten mit digitalen Medien umgesetzt werden mit dem Ziel, schülerzentriertes und kompetenzorientiertes Arbeiten (digitale Medien als Lernmittel in der Hand der SuS) in den Fokus zu nehmen. Hier bekommt die Nutzung mobiler Endgeräte für SuS eine hohe Relevanz. Der Unterricht entwickelt sich allmählich hin zu didaktischen Szenarien, die den Bereichen „M“ (Modifikation, Neugestaltung) und „R“ (Redefinition, Neubelegung) des SAMR-Modells (s.u.) entsprechen. Diese Szenarien und die damit von Schülerinnen und Schülern zu erwerbenden Kompetenzen werden am Burg-Gymnasium in einem "Digitalen Curriculum" der Fächer entwickelt und umgesetzt (s. Kapitel 4 Qualifizierungsplanung: Fortbildungskonzept am BGB sowie Kapitel 5 Digitales Curriculum der Fächer am BGB).

## SAMR Modell (Puentedura) Übersetzung ins Deutsche



Ruben R. Puentedura: Transformation, Technology, and Education (2006) - <http://www.hippasus.com/resources/tte/>  
 Ruben R. Puentedura: Focus: Redefinition (18.06.2012) - <http://hippasus.com/blog/archives/68>

German translation: Adrian Wilke - <http://homepages.uni-paderborn.de/wilke/blog/2016/01/06/SAMR-Puentedura-deutsch>

## 2.2 Ausstattung und Zuständigkeiten

Das Burg-Gymnasium befindet sich wie die anderen kreiseigenen Schulen in der glücklichen Lage, dass der Schulträger mit dem IT-Team des Landkreises für eine umfassende Betreuung der digitalen Geräte, des Netzwerkes etc. sorgt. Während einzelne Tätigkeiten wie beispielsweise die Softwarepflege auf Rechnern in der Verwaltung zentral von Nordhorn aus erfolgen kann, gibt es angesichts immer wieder auftretender kleinerer wie größerer Störungen vielfachen Bedarf an einer Betreuung vor Ort, die in immer regelmäßigeren Zeitintervallen erfolgen kann. Unter anderem zur Sicherstellung der für eine gewinnbringende weitere Entwicklung der Digitalisierung notwendigen Akzeptanz im Kollegium wäre es künftig wichtig, dass dieser dezentrale Service ausgebaut werden könnte, so dass beispielsweise kleinere Defekte umgehend behoben werden.

Zuständigkeiten für Räume gelten i. S. einer Übernahme von Verantwortung, z. B. für das Melden von Mängeln etc., sind aber natürlich nicht im Sinne einer allumfassenden Zuständigkeit gemeint – diese liegt bei Landkreis/IT-Team und Schulleitung bzw. entsprechend beauftragten Lehrkräften. Bereits jetzt kann bzw. sollte prinzipiell jede Lehrkraft Störungen zügig mitteilen, damit diese möglichst zeitnah behoben werden können. Seit Ende Januar 2021 kann diese Mitteilung am Burg-Gymnasium über das dafür eingerichtete Iserv-Modul "Störungsmeldungen" erfolgen.

Zudem wurde vonseiten des Schulträgers ein regelmäßiger Vor-Ort-Support eingerichtet, so dass wöchentlich ein Mitglied des kreiseigenen Schul-IT-Teams an der Schule für Probleme zur Verfügung steht. Momentan ist Herr Wilkosinski jeden Dienstag in der 6. und 7. Stunde vor Ort am Burg-Gymnasium, um den Lehrkräften bei akuten technischen Problemen weiterzuhelfen.

Verantwortlich für die Räume sind:

- Klassenlehrkräfte für Klassenräume
- festzulegende Lehrkräfte in Kursräumen (am besten solche ohne eigene Klassenleitung)
- Fachleute in Fachräumen – die Fachkonferenz kann aber auch die Zuständigkeit selbst festlegen.

### 2.3 Medienentwicklungsplan in Absprache mit dem Schulträger (vgl. Ziellinie 2020, S. 16)

Die entsprechende Ausstattungsplanung muss in Zusammenarbeit mit den Fachkonferenzen ermittelt werden, um anschließend den Anschaffungsbedarf für die gesamte Schule zu ermitteln. Die im Medienkonzept formulierten und für das Burg-Gymnasium spezifizierten Aussagen dienen als Grundlage für den Medienentwicklungsplan, der mit den lokalen Schulträgern abgestimmt wird.

Insofern ist schulintern zu koordinieren, welcher Bedarf an Neuanschaffungen von Hard- und Software in den einzelnen Fachschaften besteht. Sinnvoll erscheint dabei das Vorgehen, dass die Steuergruppe Medien die jeweiligen Bedürfnisse/Vorgaben abfragt und auf dieser Basis eine Prioritätenliste der gewünschten und benötigten Anschaffungen erstellt, die an den Schulträger weitergeleitet wird. Dieser entscheidet dann in Abstimmung mit der Projektgruppe über notwendige Neuanschaffungen und die mögliche Ausstattung. Die Projektgruppe erinnert die Fachobleute des Burg-Gymnasiums in regelmäßigen Abständen daran, Bedarfe ihrer Fächer auf mindestens einer Fachkonferenz im Schuljahr zu thematisieren und der Projektgruppe Rückmeldung über die Ergebnisse zu geben.

Die Verwaltung des kommunalen Schulträgers führt infolge Absprache mit der Schule und auf Grundlage des vorliegenden Medienkonzeptes den Medienentwicklungsplan fort, der Aussagen zu Beschaffung, Verwaltung, Pflege und Support der Hard- und Software enthält und als komplexer Prozess laufend enge Absprachen zwischen Schule und Schulträger erfordert. Am Burg-Gymnasium und den weiteren Schulen des Landkreises geschieht dies durch in regelmäßigen Abständen von ca. 3 Monaten terminierte Treffen zwischen der Steuergruppe Digitalisierung und Herrn Klimt, Herrn Geers, Herrn Nüsse und Herrn Wilkosinski. Zudem fanden zu diesem Zweck in den vergangenen Jahren zwei Workshops mit einer externen Beraterfirma statt. Eine Übersicht über die Entwicklungen am Burg-Gymnasium seit Einführung des Digitalpaktes in tabellarischer Form wurde im Oktober 2022 vonseiten des Landkreises erstellt, in der die Daten aus dem Medienentwicklungsplan („Zielmenge“ und „Bedarf“) und die gewonnenen Erkenntnisse aus gemeinsamen Gesprächen gegenübergestellt werden.

### **Burg-Gymnasium Bad Bentheim: Entwicklungen seit Einführung des Digitalpaktes (Stand: Oktober 2022)**

	<b>Struktur</b>	<b>Zielmenge</b>	<b>Bedarf</b>	<b>Aktueller Stand (Oktober 2022) / Bemerkung</b>
1	Fach- und Klassenräume	Einheitliche Ausstattung mit interaktiver Präsentationslösung als Ergänzung neben der Tafel, PC + (Touch-)Monitor & Dokumentenkamera nebst Audioausgabe, Schnittstelle Streaminglösung Ausnahme Kunst: lichtstarker Beamer	23x interaktive Präsentationslösung als Ersatzbeschaffung sukzessive; PC, (Touch-)Monitor, Dokumentenkamera und Audioeinheit, Anschlussfeld zur Erweiterung inkl. Streaminglösung mobiler Endgeräte (BYOD)	Im Rahmen der vorhandenen Verkabelung aufgebaut.  Insgesamt sind 28 Räume komplett mit AcitivPanels + PCs ausgestattet. Dokumenten-Kamera wird (wenn vorhanden) durch AirServer und Mobilgerät (Belkin-Stativ) ersetzt. Eine ganzheitliche Ausstattung mit AirServern wird angestrebt.  5 (Fach-)Räume werden in naher Zukunft mit neuen ActivPanels ausgestattet.  Es fehlt an Verkabelung für WLAN Access Points und daher auch in Teilen für die AirServer, in den Fachräumen ist dies auch der Fall → (Verkabelung soll im Herbst 2022 abgeschlossen werden, anschließend sollen fehlende AP und AirServer montiert werden)

2	Fach- und Klassenräume – Schülerinnen und Schüler	4x Klassensatz Tablets/Notebooks Pilotprojekt inkl. Evaluierung – langfristig GYOD	1x 30 Apple Tablets/Notebooks + mobile Aufbewahrungslösung jetzt, 3 x 30 Tablets/ Notebooks später	1x30 vorhanden + GYOD  Sofortausstattungsprogramm Digitalpakt: 60 iPads inkl. Zubehör
3	PC Räume	2x 1:1 Ausstattung	2x 32+1 PC-Systeme	1x 30 +1 und 1x26 +1 (räumlich bedingt)
4	Lehrerzimmer auch Lehrerarbeitsraum	Unterrichtsvor- und nachbereitung (ergänzt durch GYOD) 1x passive Präsentationslösung	14x PC-Arbeitsplätze 1x passive Präsentationslösung Beamer/PC	14 Arbeitsplätze sind vorhanden 1x passive Präsentationstechnik vorhanden  Lehrergeräte: 60 iPads
5	Sporthalle	Mobiles Endgerät + Präsentationslösung	1x Tablet + Beamer	Ein TV mit AirServer auf einem Mobilen Wagen ist vorhanden
6	Aula/Foyer Veranstaltungsraum	Versammlungen, Konferenzen Großflächige Präsentationslösung	1x Pult, Mikrophon, großflächige Präsentationslösung mit Erweiterungsmöglichkeiten incl. Bühnentechnik (Digitalisierung)	Realisiert
7	Bibliothek / Schülerarbeitsplätze	Nutzung in unterrichtsfreier Zeit, ergänzt BYOD 5x PC-Arbeitsplatz	5x PC-Arbeitsplatz	5 PCs für Schüler/innen sind vorhanden
8	Flure	Digitale Vertretungspläne	2x Monitore im Flur	2 für die Schüler/innen,

			2x Monitore im Lehrerzimmerbereich	2 für die Lehrkräfte
9	Grundlagen	Internetzugang Glasfaser/Stadtnetz		vorhanden
		Strukturierte Gebäudeverkabelung nach DIN EN 50173-1:2011-09	Prüfung der Qualität Erweiterung/Strukturierung	Verkabelungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen → Finalisierung für Herbst 2022 geplant
		Pädagogische Netzwerklösung / Schulserver IServ	zentraler Dienste inkl. Prüfung Outsourcing	IServ vorhanden
		Drucken	Druckmöglichkeit an zentralen Orten + Lehrerzimmer	Neue Drucksysteme sind beauftragt und werden vorr. Ende 2022 installiert

**Fazit:**

Die Ausstattung der Unterrichts- und Fachräume mit interaktiver Präsentationstechnik ist weitestgehend abgeschlossen.

Nach Abschluss der restlichen Verkabelungsarbeiten im Herbst 2022 werden die fehlenden AccessPoints und AirServer montiert, sodass eine optimierte WLAN und Vernetzungsstruktur besteht.

Der Einsatz von mobilen Geräten im Unterricht wird aus Sicht von Eltern, Schülern und Lehrkräften sehr positiv gesehen.



## 2.4 Nutzung von ISERV und Datenschutz

Bereits seit 2010/11 nutzt das Burg-Gymnasium Bad Bentheim die Plattform IServ als schulinternes Kommunikations- und Informationssystem. Der Zugriff erfolgt plattformunabhängig mittels eines gewöhnlichen Internet-Browsers über eine Weboberfläche, über eine entsprechende App oder über die in IServ eingebundenen Schulrechner. Schüler, Klassen, Lehrkräfte, Arbeitsgruppen und Verwaltung verfügen über eigene Email-Adressen, Möglichkeiten zur Datenspeicherung, Kalenderfunktionen zur Terminkoordinierung und Forumfunktionen. IServ bietet außerdem geschützte Bereiche für Gruppen wie Klassen, Kollegium, Schulleitung, Kurse oder Arbeitsgemeinschaften, in denen sie sich absprechen, Daten austauschen und schließlich ihre Ergebnisse veröffentlichen können. Einem möglichen Datenverlust durch Diebstahl oder Festplattendefekt wird durch einen Backup-Server vorgebeugt. Eine erste Einführung in die Bedienung von IServ findet im Jahrgang 5 statt.

Vor allem seit dem Frühjahr 2020, das von Schulschließungen aufgrund der Coronapandemie geprägt war, hat sich das Iserv als Basis für die Zusammenarbeit für die gesamte Schulgemeinschaft in besonderem Maße bewährt, so dass über die oben genannten Nutzungsmöglichkeiten hinaus immer mehr Elemente des Schulalltages in dieses Netzwerk integriert werden: Von Videokonferenzen und Streamen des Unterrichts über Klassenarbeitspläne, Edupool-Materialien für den Unterricht, kollaborative Tools wie die Module Texte und Office bis hin zur schulischen Buchausleihe, die seit 2020/21 ebenfalls über das Model "Schulbücher" koordiniert wird.

Am BGB ist ein pädagogisches Netz zur Nutzung von Iserv und anderen für den Unterricht relevanten Inhalten vorhanden. Dort werden Daten und Medien für die pädagogische Arbeit bereitgestellt bzw. ausgetauscht. Zugang zu diesem Netz haben Lehrer und Schüler mit abgestuften Rechten in verschiedenen Bereichen, die unter funktionalen, thematischen und organisatorischen Aspekten abgegrenzt sind. Der Zugang kann technisch auf schuleigene bzw. durch die Schule zugelassene Hardware begrenzt werden. "Das pädagogische Netzwerk der Schule enthält eine Abgrenzung zwischen Benutzergruppen wie etwa Lehrkräften und schuleigenen Systemen die vornehmlich für die Nutzung durch Schülerinnen und Schüler bereitsteht, so dass Ressourcen und Zugriffsrechte feingliedrig zugewiesen werden können." (vgl. Betriebskonzept "IT-Infrastruktur und Services für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises Grafschaft Bentheim" 2020, S. 46) Zudem gibt es neben dem pädagogischen Netz und dem Verwaltungsnetz (vgl. Kapitel 2.5) ein sog. Gastnetzwerk für die außerschulische Nutzung (vgl. ebenda). Der WLAN-Zugang zum pädagogischen Netz des BGB ist nur mit personenbezogenen Zugangsdaten möglich, so dass die Zugänge auch verschiedene Berechtigungen bekommen, gesperrt oder eingeschränkt werden können, sollte eine missbräuchliche Nutzung erfolgen. Die Anbindung an vorhandene Benutzerverzeichnisse verhindert außerdem, dass sich Anwender unterschiedliche Zugangsdaten merken müssen.

Eine Iserv-Nutzungsordnung wurde als Teil der Hausordnung des Burg-Gymnasiums (Unterpunkt 3.3.), etabliert, sie ist Teil der Benutzerordnung für das pädagogische Netz des BGB (vgl. Anhang), welche von allen Schüler:innen sowie ihrer jeweils Erziehungsberechtigten mit ihrer Unterschrift bestätigt wird.

## 2.5 Schulverwaltungsnetz

Das Schulverwaltungsnetz dient der Datenverarbeitung und -ablage für die gesamte interne Verwaltungstätigkeit der Schule, aber nicht für die pädagogische Arbeit. Es steht ausschließlich für den berechtigten Nutzerkreis (Mitarbeiter der Schulverwaltung) zur Verfügung. Die am Burg-Gymnasium vorhandene Struktur beinhaltet eine Trennung von pädagogischem Netz und Verwaltungsnetz. Der Zugang kann aus dem Verwaltungsnetz oder von privaten Endgeräten zu Hause erfolgen. Für die Verwaltung (Schulleitungsteam/Sekretariat) wurde zu diesem Zweck vonseiten des Schulträgers eine Citrix-Oberfläche eingerichtet. Im Schulverwaltungsnetz werden die Daten von Schülern, Lehrkräften und Erziehungsberechtigten gespeichert. Dies sind z.B. Personalstammdaten einschließlich Erreichbarkeitsangaben, Stunden- und Vertretungspläne, Notenverwaltung, Bücherausleihprogramme, statistische Schuldaten ebenso wie die Schulhomepage und die elektronische Kommunikation mit dritten Stellen. Beim pädagogischen Netz steht die Förderung der Medienkompetenz von Schüler:innen im Vordergrund. Inhaltlich geht es hierbei um den Einsatz von Lern- und Standardsoftware, die Informationsbeschaffung und -verarbeitung einschließlich der Erstellung von Medienprodukten und deren Präsentation sowie die kritische und selbstbestimmte Nutzung von digitalen Medien. Beide Netze werden vom Schulträger betreut und durch Datenschutzmaßnahmen strikt voneinander getrennt. "Die PC-Systeme der Schulverwaltung sind untereinander vernetzt; es erfolgt eine standardisierte, automatisierte und dokumentierte Datensicherung auf eine eigenständige Server-Infrastruktur." (vgl. Betriebskonzept "IT-Infrastruktur und Services für die Schulen in Trägerschaft des Landkreises Graftschaft Bentheim" 2020, S. 46)

## 3. Zielformulierungen

### 3.1 Ziele 2020/21: Digitalisierung stärker im Schulleben implementieren

Aus dem Medienentwicklungsplan und dem Ist-Zustand der Mediennutzung ergaben sich die im Medienkonzept des Jahres 2020 erstmals wie folgt formulierten Teilziele:

- eine Steigerung
  - der Anzahl der Lehrkräfte, die mit grundlegenden Office-Programmen sicher zurechtkommen
  - des Bekanntheitsgrades der schuleigenen ISERV-Plattform und ihrer Nutzungsmöglichkeiten
  - der Nutzung der ActivBoards/ActivPanels nach entsprechender Fortbildung
- ein ins das Medienkonzept integriertes Fortbildungskonzept, das sich sowohl auf Fortbildung von SchülerInnen als auch Lehrkräften bezieht und Kontinuität in der Schulung technischer und digitaler Fertigkeiten gewährleistet
- eine Fortschreibung der schulinternen Fachcurricula hin zu digitalen Kontexten, so dass sukzessive immer mehr Inhalte/Themen mithilfe von digitalen Angeboten ausgestaltet werden können
- eine technische Ausstattung der Schule die diesen Bedürfnissen gerecht wird und dafür sorgt, dass die geplanten Unterrichtsszenarien kosten- und ressourcenschonend umgesetzt werden können

- eine engmaschige IT-Betreuung dieser technischen Ausstattung, so dass bei akut auftretenden Problemen schnelle Hilfestellung gewährleistet ist
- ein von der gesamten Schulgemeinschaft inhaltlich und finanziell mitgetragenes Modell der Ausstattung von SchülerInnen mit geeigneten Endgeräten. Das GYOD-Modell wurde im Schuljahr 2021/22 in zwei ersten Pilotklassen getestet, zudem haben viele weitere Schülerinnen und Schüler freiwillig ein solches Gerät angeschafft. Die zweite Runde des GYOD-Modells läuft im Frühjahr 2022 an, so dass voraussichtlich weitere Tablet-Klassen eingerichtet werden können.

### 3.2 Evaluation und Aktualisierung 2022

- Die *Steigerung der Anzahl der Lehrkräfte, die mit grundlegenden Office-Programmen sicher zurechtkommen, des Bekanntheitsgrades der schuleigenen ISERV-Plattform und ihrer Nutzungsmöglichkeiten sowie der Nutzung der ActivBoards/ActivPanels nach entsprechender Fortbildung* ist in den vergangenen beiden Jahren stetig erfolgt. Das ISERV ist das zentrale Medium für die Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft geworden und unterstützt den Unterricht durch z.B. die Dateien-/Texte- oder Edupool-Module. Auch auf der Ebene der Schulorganisation wird das ISERV am Burg-Gymnasium genutzt, beispielsweise für die Schulbuchausleihe, Klausur-/Klassenarbeitspläne oder die AG-Wahlen.
- *ein ins das Medienkonzept integriertes Fortbildungskonzept, das sich sowohl auf Fortbildung von SchülerInnen als auch Lehrkräften bezieht und Kontinuität in der Schulung technischer und digitaler Fertigkeiten gewährleistet*, wurde in den Jahren 2020/21 etabliert und in Form von regelmäßig im ganzen Schuljahr stattfindenden kollegiumsinternen Mini-Fortbildungen (Kurskiosk), der Einführung einer Digitalstunde zum Schuljahr 2022/23 im Jahrgang 5 sowie der kontinuierlichen Schulung der Klassen durch das sog. "Digitalcurriculum der Fächer" umgesetzt.
- *eine Fortschreibung der schulinternen Fachcurricula hin zu digitalen Kontexten, so dass sukzessive immer mehr Inhalte/Themen mithilfe von digitalen Angeboten ausgestaltet werden können* wurde im vergangenen Schuljahr 2021/22 pro Fach umgesetzt, indem jede Fachgruppe ein sog. "Digitacurriculum" erstellt hat, das sich an den im "Orientierungsrahmen Medienbildung Niedersachsen" formulierten Kompetenzen orientiert. Die ausführlichen und pro Fach und Klasse ausgewiesenen digitalen Inhalte sind auf der Homepage des BGB veröffentlicht.
- *an einer technischen Ausstattung der Schule die diesen Bedürfnissen gerecht wird und dafür sorgt, dass die geplanten Unterrichtsszenarien kosten- und ressourcenschonend umgesetzt werden können* wird in vertrauensvoller und konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Schulträger laufend gearbeitet
- *eine engmaschige IT-Betreuung dieser technischen Ausstattung, so dass bei akut auftretenden Problemen schnelle Hilfestellung gewährleistet ist* wurde im vergangenen Schuljahr in Form einer wöchentlichen Betreuung durch das IT-Team des Schulträgers umgesetzt
- *ein von der gesamten Schulgemeinschaft inhaltlich und finanziell mitgetragenes Modell der Ausstattung von SchülerInnen mit geeigneten Endgeräten*. Das GYOD-Modell wurde im Schuljahr 2021/22 in zwei ersten Pilotklassen getestet, zudem haben viele weitere Schülerinnen und Schüler freiwillig ein solches Gerät angeschafft. Die zweite Runde des

GYOD-Modells lief im Frühjahr 2022 an, so dass drei weitere Tabletclassen eingerichtet werden konnten.

### 3.3 Ziele 2022/2023: Digitalisierung ausbauen, Bewährtes erhalten

- Die Grundlagenschulungen der Schülerinnen und Schüler am BGB sollen weiterverfolgt werden, indem z.B. Excel- oder Word-Methodentage umgesetzt, und die Erfahrungen im ersten Durchgang der Digitalstunde in Klasse 5 gesammelt und evaluiert werden
- Die rege genutzten und regelmäßig angebotenen Kurskiosk-Fortbildungen sollen weiter angeboten und damit das Wissen der Lehrkräfte mit Bezug auf digitale Methoden und Inhalte vertieft werden
- Die sog. Digitalcurricula in allen Fächern sollen in der konkreten Umsetzung erprobt und evaluiert werden, um sie ggf. erweitern oder anpassen zu können
- Die Schulgemeinschaft soll enger zusammenarbeiten, was das Thema Digitalisierung angeht, hier steht die Idee einer BGB-Digitalkonferenz mit Eltern, Schülerschaft und Lehrkräften im Raum
- Was die Ausstattung der Schülerinnen und Schüler mit Tablets angeht, sollen weitere Bestellrunden wie bislang im Spätherbst (Liefertermin kurz vor Weihnachtsferien) und im Frühjahr (Liefertermin kurz vor Sommerferien) stattfinden. Der Frühjahrestermin wird dabei zur Bildung neuer Tabletclassen dienen, während im Spätherbst weiterhin nur freiwillige Bestellungen durchgeführt werden sollen.
- Langfristig könnte die Elternabstimmung und Bildung von Pilotclassen vom Jahrgang 10 auf die Jahrgangsstufe 9 erweitert werden, so dass die Abstimmungen bereits in der Jahrgangsstufe 8 stattfinden würden. Die in Jg. 9 angeschafften Geräte würden dann die gesamte Schullaufbahn von Klasse 9-13 abdecken.

### 3.4 Ziele 2023/2024: Digitale Transformation vertiefen

- Das im Schuljahr 2020/21 eingeführte GYOD-Modell soll weiter Bestand haben - im kommenden Jahrgang 10 sollen weitere Tabletclassen nach Elternvotum gebildet werden. Bestehende und neue Unterrichtskonzepte digitalen Lernens sowie die inzwischen pro Fach ausgearbeiteten Digitalcurricula sollen erprobt, vertieft und evaluiert werden.
- Das Medienkonzept in seiner jetzigen Form soll fortlaufend ergänzt und weiterentwickelt werden. Die Steuergruppe Medien („Digitalteam“) soll auch weiterhin die technische Ausstattung der Schule sowie die didaktisch-pädagogische Umsetzung der Digitalisierung begleiten und voranbringen. Der GYOD-Ansatz (Tabletclassen) und die damit verbundenen Erfahrungen in veränderten Lernumgebungen sollen weiter ausgebaut und reflektiert werden. Zu diesem Zweck soll eine sog. „Digitalkonferenz“ fest etabliert werden, die aus Eltern, Schüler/innen sowie Lehrkräften besteht, um digitale Vorhaben zu kommunizieren und diskutieren. Ein Aspekt, der in diesem Zusammenhang miteinander überlegt werden soll, ist der mögliche Verzicht auf das Quorum der Elternschaft, verbunden mit einer verpflichtenden Einführung von Tablets ab Klasse 9 oder 10 für alle Schülerinnen und Schüler des Burg-Gymnasiums.

- Die Ausbildung weiterer Medienscouts (Einstieg ab Klasse 8) soll neu vertieft werden. Die Medienscouts beraten SuS auf Anfrage, aber auch Eltern an Elternsprechtagen oder dem Tag der Offenen Tür in Fragen von Medienkompetenz und Mediensicherheit. Eine Actionbound-Challenge sowie eine PowerPoint-gestützte Vortragseinheit zum Thema „Medienkompetenz“ stehen für die Klassen zur Verfügung und können bei Bedarf angefragt werden. Die jährliche Schulung der Klassen 5 zu Beginn des Schuljahres soll zudem im Rahmen der zum Schuljahr 2022/23 eingeführten "Digitalstunde" in Klasse 5 eingebunden werden.
- Das digitale Klassenbuch unter WebUntis soll weiter etabliert und in seinen Funktionen genutzt werden (Klassenbucheinträge, Noteneinträge, etc.).
- Das SELFIE-Tool der Europäischen Kommission (<https://education.ec.europa.eu/de/selfie>) soll zum Ende des Schuljahres bzw. zu Beginn des neuen Schuljahres mit allen Schülern sowie dem gesamten Kollegium durchgeführt werden. Diese Ergebnisse sollen mit bereits durchgeführten Evaluationen (SELFIE 2022 für das Kollegium) abgeglichen werden bzw. die Grundlage für eine jährliche/zweijährliche Evaluation bezüglich der digitalen Kompetenzen der Schulgemeinschaft bilden.

#### 4. Qualifizierungsplanung: Fortbildungskonzept am BGB (vgl. Ziellinie 2020, S. 24)

Am BGB werden entsprechend der benannten Zielformulierungen unterschiedliche Ebenen der Fortbildung gehandhabt, um die vorhandenen und neu hinzugewonnenen digitalen Kenntnisse möglichst breit zu streuen. Das Ziel, einen hochwertigen digitalen Unterricht zu etablieren, hängt unabdingbar mit den technischen/digitalen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Lehrenden sowie SchülerInnen zusammen. Die Möglichkeit, digitale und interaktive Lerninhalte zur Verfügung zu stellen und didaktisch sinnvoll zu integrieren, kann nur mit einem bestehenden und kontinuierlich fortgeführten Fortbildungskonzept realisiert werden. In dieses Fortbildungskonzept sollen Fortbildungen weitergeführt bzw. mit dem Schwerpunkt Digitalisierung gezielt wahrgenommen werden, um einen intensiven Austausch über verschiedene Möglichkeiten und Wege der Digitalisierung zu ermöglichen. Zum anderen sind auch vor Ort Angebote aufzubauen bzw. wahrzunehmen, die die digitale Professionalisierung von Lehrkräften/SchülerInnen voranbringen. Dies kann zum einen durch kollegiumsinterne Fortbildungen geschehen, die bereits seit dem Schuljahr 2017/18 als "Digitaler Kurskiosk" auf freiwilliger Ebene von denjenigen Lehrkräften, die Fortbildungen zu digitalen Themen besucht haben, durchgeführt werden. Auf Schülerebene werden jahrgangswise fest eingeplante Schulungen jährlich vorgenommen zu z.B. Textverarbeitungsprogrammen, Präsentationstools oder Tabellenkalkulation.

##### 4.1 Lehrkräfte

Auf der Ebene der Lehrkräfte sehen die Strukturen am Burg-Gymnasium inzwischen so aus:

Maßnahme	Zuständigkeit	Terminierung
"Wissen aufbauen und etablieren" KollegInnen besuchen externe Fortbildungen (teils auf europäischer	individuell	individuell

Ebene im Rahmen des EU-Programmes Erasmus+)		
<p><b>"Wissen weitergeben"</b> Intern werden Fortbildungen für das Kollegium organisiert, die Grundlagen betreffen oder z.B. von den Kollegen, die externe Fortbildungen besucht haben, angeboten werden. konkrete Beispiele sind hier:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• "Digitaler Kurskiosk": Freiwillige Workshops in 7./8. Stunden zu unterschiedlichsten Themen, mindestens zweiwöchentlich angeboten vom Digitalteam, Themen z.B.: Umgang mit den SchoolPads, Technisches Know-how, Hilfreiche Tools und Apps</li> <li>• "Digitales Schulnetzwerk für Lehrer": verbindliche ISERV-Schulung für das gesamte Kollegium</li> <li>• "Tag der Digitalisierung": verbindliche SCHILF für das gesamte Kollegium, letztmalig am 30.10.2020, erneut geplant für das Schuljahr 2022/23</li> <li>• "Digitales Starterpaket am BGB": Pro Schuljahr/Halbjahr findet eine "Grundlagenschulung" für neue Kollegen und Referendare (nach Bedarf) statt, in der z. B. ISERV, die Möglichkeiten der interaktiven Tafeln sowie zentrale Apps/Tools vorgestellt und der Umgang eingeübt werden.</li> </ul>	<p>Individuell</p> <p>KLN/HSJ/VAL/RDM/SCT, aber auch viele weitere KollegInnen bieten mittlerweile aus eigener Initiative heraus Kurskioske an</p> <p>SCT</p> <p>Steuergruppe Digitalisierung</p> <p>HSJ</p>	<p>Individuell</p> <p>Mehrere Termine pro Monat</p> <p>Keine feste Terminierung</p> <p>Keine feste Terminierung</p> <p>Jeweils zu Beginn eines Schuljahres (und Halbjahres, falls es dann ebenfalls Neuzugänge gibt)</p>

#### 4.2 Schülerinnen und Schüler

Auf Schülerenebene sollen neben den verbindlich für die Fächer festgelegten digitalen Methoden und Medien (vgl. Kapitel 5: Unterrichtsentwicklung: Das "Digitale Curriculum" am BGB) folgende Strukturen fest etabliert werden:

Maßnahme	Zuständigkeit	Terminierung
<b>"Digitale Fundamente": Feste Digitalstunde in Klasse 5</b> Curriculum für wöchentliche Schulstunde, Dokumentation als Beiblatt zum Schulzeugnis. Das Curriculum ist im	Digitalteam	Eine Schulstunde wöchentlich

<p>Anhang zu finden.</p> <p><b>"Digitale Experten" Jahrgang 7</b> Methodentag Jg 7: Word-Vertiefung, PowerPoint-Vertiefung, Excel-Grundlagen</p> <p><b>"Digitale Profis" Jahrgang 9</b> Methodentag Jg. 9: Excel-Vertiefung im Fach Mathe, Methodentag = Word und PowerPoint Expertenlevel (Präsentationstechniken: Präsentierst du noch oder faszinierst du schon? PowerPoint-Karaoke, Notizenfunktion nutzen bei PowerPoint, Word: Automatische Inhaltsverzeichnis/Abschnitte/Überschriften/Seitenränder etc.)</p> <p><b>„iPad“-Snacks</b> Online zur Verfügung gestellte Erklärvideos, mit denen z.B. Klassenleitungen oder Fachlehrkräfte die Klassen fortbilden, aber auch SchülerInnen und KollegInnen im Selbststudium die entsprechenden Inhalte erlernen können</p> <p>Themen der iPad-Snacks:  <b>Kontrollzentrum</b> <a href="https://youtu.be/H7TwLh2qWc0">https://youtu.be/H7TwLh2qWc0</a>  <b>AirDrop</b> <a href="https://youtu.be/cL-SJu9hIU">https://youtu.be/cL-SJu9hIU</a>  <b>Splitscreen</b> <a href="https://youtu.be/tDooFfeL9w">https://youtu.be/tDooFfeL9w</a>  <b>GoodNotes</b> <a href="https://youtu.be/alpfsqd3Ty0">https://youtu.be/alpfsqd3Ty0</a>  <b>Geodreick in GoodNotes:</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=hXpCPw2t2Xc">https://www.youtube.com/watch?v=hXpCPw2t2Xc</a>  <b>Speichern von Daten:</b> <a href="https://www.youtube.com/watch?v=SpeYLkm-jOO">https://www.youtube.com/watch?v=SpeYLkm-jOO</a></p>	<p>durch Methodenkonzept verankert</p> <p>durch Methodenkonzept verankert</p>	
<p><b>"Digitales Schulnetzwerk für Schüler"</b> jährliche Schulung zur ISERV-Plattform in Klasse 5</p>	<p>Klassenleitung + Inhalt der Digitalstunde ab Sj. 2022/34</p>	<p>Jeweils zu Beginn des Schuljahres</p>

Zusätzlich wurde zu Beginn des Schuljahres 2021/22 eine "Schulungswoche" durchgeführt, in der das Digitalteam jede einzelne Klasse mithilfe der iPad-Snack-Videos und der Schultablet-Koffer in der Bedienung von grundlegenden iPad-Programmen/-Funktionen sowie im Umgang mit den Tablets schulte.

### 4.3 Zugang zu Microsoft 365 Education für die gesamte Schulgemeinschaft

Für die Textverarbeitung steht der Schulgemeinschaft ein umfangreiches Office-Paket zu günstigen Konditionen zu Verfügung. Hierbei handelt es sich um das Paket "Office 365 A1 Plus for faculty" mit den folgenden Inhalten:

- Office 365-Version im Web mit Anwendungen wie Outlook, Word, PowerPoint, Excel und OneNote
- vollumfänglicher Zugriff auf die Office-Desktopanwendungen sowie weitere Management- und Sicherheitstools
- Office-Desktopanwendungen auf bis zu fünf PCs oder Macs pro Nutzer installieren
- Office-Anwendungen auf bis zu 10 Endgeräten (5 Tablets und 5 Smartphones) pro Nutzer installieren

Die Registrierung erfolgt dabei über die ohnehin vorhandenen ISERV-Emailadressen. Eine Anleitung für die Registrierung ist auf der Homepage des BGB zu finden ([https://www.burg-gymnasium.de/formulare/software/Office\\_Hinweise.pdf](https://www.burg-gymnasium.de/formulare/software/Office_Hinweise.pdf)).

Am Burg-Gymnasium wurden und werden als Basis für die Arbeit mit grundlegenden Office-Programmen in mehreren Jahrgängen klassenweise Fortbildungen durchgeführt, um die Präsentations-, Textverarbeitungs- und Kalkulationsprogramme kennenzulernen. Die einzelnen Inhalte sollen sukzessive vertieft werden, sie sind seit dem Schuljahr 2021/22 zudem auch mit in den Digitalcurricula der Fächer verortet (vgl. Kapitel 4. Qualifizierungsplanung: Fortbildungskonzept am BGB und Kapitel 5. Unterrichtsentwicklung: Das Digitalcurriculum am BGB )

### 4.4 Evaluation und Weiterentwicklung: Fachcurricula, Digitales Curriculum und SELFIE

Einerseits ist es auf der Ebene der hausinternen Fachcurricula möglich, Fortschritte in Bezug auf die Digitalisierung zu erkennen. Hier sollen neu gewonnene Kenntnisse eingearbeitet werden, indem der Methoden- und Medieneinsatz konkret um digitale Inhalte ergänzt wird. Diese digitale Konkretisierung soll jeweils an die Steuergruppe Digitalisierung zurückgemeldet werden, so dass das schulinterne Pfad "Digitales Curriculum" laufend angepasst werden kann (vgl. Kapitel 5. Unterrichtsentwicklung: Das "Digitale Curriculum" am BGB)

Andererseits ist es durch das 2022 erstmalig genutzte SELFIE-Tool möglich durch jährlich stattfindende Umfragen die Ausbildung der digitalen Kompetenzen der SchülerInnen zu evaluieren. Hier soll im Schuljahr 2021/22 damit begonnen werden, eine standardisierte SELFIE-Befragung von SchülerInnen durchzuführen.

Eine ähnlich aufgebaute Befragung für Lehrkräfte soll die Fortschritte des Kollegiums untersuchen. Auch hier soll ab 2022 eine Befragung in regelmäßigen Abständen (momentan geplant: jährlich) durchgeführt werden. Als Evaluationstool haben wir im Februar 2022 auf das Tool SELFIE zurückgegriffen, mit dessen Hilfe wir zwischen dem 03. und 07. Februar 2022 an unserer Schule eine erste Evaluation im Kollegium durchgeführt haben. SELFIE ist für alle Schulen verfügbar unter <https://schools-go-digital.jrc.ec.europa.eu> und wurde von der Europäischen Kommission zusammen mit einer Gruppe von Bildungsexperten und -praktikern aus europäischen Ländern entwickelt, um Schulen bei der Beurteilung zu helfen, wie sie digitale Technologien für ein innovatives und erfolgreiches Lernen einsetzen. Mehr Details findet man



unter <https://schools-go-digital.jrc.ec.europa.eu/about> . Der Fragebogen des Europäischen Referenzrahmens für Digitale Bildung (DigiCompEdu) steht aktuell leider nicht mehr zur Verfügung, sondern wurde scheinbar zugunsten des SELFIE-Tools beendet.

Die **SELFIE-Evaluation im Februar 2022** zeigt die folgenden Ergebnisse:

Die Aussagen konnten mit Punkten von 1 bis 5 oder mit "keine Angabe" bewertet werden, wobei für die Punktzahl 5 darauf hingewiesen wurde, diese Ziffer nur zu wählen, wenn dieser Frage eindeutig/voll und ganz zugestimmt werden könne. Der Wert 4 bedeutet volle und der Wert 3 teilweise Zustimmung, während 2 "stimme nicht zu" und 1 "stimme überhaupt nicht zu" aussagen. Insgesamt liegt der Durchschnitt der Bewertungen zwischen 3 und 4 Punkten, nur die digitalen Bewertungsverfahren liegen etwas schwächer beim Wert 2, auch der Bereich "Zusammenarbeit und Vernetzung" liegt eher niedrig bei 3,1 sowie "Pädagogik: Umsetzung im Klassenzimmer" mit 3,0. Einen hohen Wert hat die Schulleitung mit 4,1 erhalten.

Im Bereich "**Faktoren, die den Einsatz von Technologie behindern**" wird deutlich, dass der Zeitmangel für unser Kollegium das größte Hindernis bei der Digitalisierung darstellt (Zustimmung 72,9%). Auch die begrenzte oder keine technische Unterstützung wird mit 41,7 % als Hinderungsgrund gesehen. Da die Umfrage allerdings vor der Festlegung der wöchentlichen Präsenz von Herrn Wilkosinski (IT-Team Landkreis) stattfand, bleibt abzuwarten ob sich diese Wahrnehmung noch verbessert. Die häufig benannte unzuverlässige/langsame Internetverbindung (31.3%) ist den bislang noch fehlenden Access Points zuzuschreiben, die das digitale Arbeiten in einigen Räumen erschwert. Auch hier ist eine Lösung in absehbarer Zeit (bis Ende 2022) geplant, so dass diese Werte in der Befragung im kommenden Jahr steigen sollten. Sehr positiv bewertet wird im Bereich "**Positive Faktoren für den Technologieeinsatz**" die digitale Strategie der Schule (81,3%) sowie die Zusammenarbeit innerhalb des Kollegiums (70,8%) und die Teilnahme an Fortbildungen (70,8%). Die entsprechenden Fragen zur "**Rolle der Schulleitung**" wurden ebenfalls sehr positiv bewertet (4,1), vor allem was die digitale Strategie und Unterstützung neuer Unterrichtsformen sowie die Einbindung der Lehrkräfte in die Entwicklung der digitalen Strategie angeht. Im Bereich "**Zusammenarbeit und Vernetzung**" sind ebenfalls gute Werte zu verzeichnen, die Diskussion am BGB über Vor- und Nachteile des Lehrens und Lernens mit digitalen Technologien wird dabei als besonders positiv angesehen. Infrastruktur, Ausstattung, Datenschutz, Internetzugang und technische Unterstützung werden vom Kollegium durchgehend als positiv bewertet (4,0). Das Kollegium beurteilt auch den Erfahrungsaustausch sowie die Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung für digitale Technologien als insgesamt positiv (3,9). Der Bereich "**Pädagogik: Unterstützung und Ressourcen**" liegt insgesamt bei 3,5. Hier wird vor allem die Frage E3 (Nutzung von virtuellen Lernumgebungen) eher niedrig bewertet (2,7), sicher ist in dieser Frage ein Zusammenhang mit dem Thema Datenschutz zu sehen, da im Kollegium eine starke Sensibilisierung für dies Thema festzustellen ist. Virtuelle Lernumgebungen müssten unserer Meinung nach zuerst vom Datenschutz her abgeklärt worden sein, bevor sie zum Einsatz kommen und erprobt werden könnten. Zudem wurde die Frage E2 (Digitale Ressourcen selbst herstellen) mit 3,2 bewertet, auch hier könnten die Werte noch gesteigert werden (vgl. Zielformulierungen unten). Auch im Bereich "**Pädagogik: Umsetzung im Klassenzimmer**" wurde insgesamt eine 3,0 gegeben. Die Frage F6 (fächerübergreifende Projekte) wurde in diesem Zusammenhang eher niedrig bewertet (2,4), ein mögliches Problem ist sicherlich in der schwierigeren praktischen Umsetzung solcher Projekte zu sehen. Im Bereich "**Digitale Bewertungsverfahren**" zeigt sich der deutlichste Entwicklungsbedarf (2,3), hier sollte die Schule gezielt Kompetenzen aufbauen (s. Zielformulierungen). Der Bereich "**Digitale Kompetenz der Schülerschaft**" fragt ab, was die Schüler:innen in diesem Bereich an unserer Schule lernen können. Insgesamt wird dieser

Aspekt vom Kollegium gut mit 3,5 bewertet, hier bleibt abzuwarten, wie die SELFIE-Schülerumfrage ausfällt. Die Bereiche **"Nutzen von Aktivitäten zur beruflichen Weiterbildung"/ "Vertrauen in die Nutzung von Technologie"/ "Nutzung von Technologie"** und **"Prozentanteil der Zeit für den Unterricht mit digitalen Technologien"** sind punktuell mit einigen Ergebnisse zu beschreiben: Im Bereich "Nutzung von Technologie" sehen sich 29% des Kollegiums als diejenigen, die vorangehen oder innovativ mit digitaler Technologie umgehen, über ein Drittel der Kolleg:innen nutzt in mehr als 50% der Unterrichtszeit digitale Technologien.

Aus diesen Umfrageergebnissen leiten wir die folgenden Ziele ab:

- Bereich "Zusammenarbeit und Vernetzung": die schulweite Evaluationen ist weiter zu etablieren, da vor allem der Bereich Fortschrittsüberprüfung noch ausbaufähig erscheint (2,8) und grundsätzlich nur so Entwicklungsbedarfe festgestellt werden können.
- Bereich Pädagogik - Unterstützung und Ressourcen: Hier wäre wichtig, im weiteren Jahresverlauf verstärkt unsere bereits etablierten kollegiumsinternen "Kurskioske" zum Thema "Erstellung digitaler Ressourcen" anzubieten sowie auf die Möglichkeit zu verweisen, digitale Ressourcen als Pool innerhalb der Fachgruppen zu sammeln und zur Verfügung zu stellen.
- Bereich Pädagogik - Umsetzung im Klassenzimmer: Für das Kollegium wäre es interessant, die Digitalisierung als Motivation/Schubkraft zu nutzen um fächerübergreifender zu arbeiten, ggf. in Zusammenhang mit der Erprobung neuer Lernräume und -formate, hier müssten fachliche Curricula ggf. auf ähnliche Inhalte hin überprüft und Themen zeitlich aufeinander abgestimmt werden.
- Bereich Digitale Bewertungsverfahren: Hier wäre wichtig, datenschutzkonforme Tools zu finden, die ein Digitalfeedback ermöglichen. Dies kann zunächst bedeuten, die Fort- und Weiterbildung von Kolleg:innen in diesem Bereich gezielter anzubahnen (z.B. über unsere Erasmus+ - Akkreditierung 2021-2027), um Sicherheit zu gewinnen und schließlich ggf. neue Bewertungsmöglichkeiten zu etablieren.
- Bereich Digitale Kompetenz der Schülerschaft: Eine Ausweitung der Kompetenzen der Schüler:innen durch tiefer im Schulalltag verankerte Lerneinheiten zu verschiedensten Medienthemen und digitalen Kenntnissen ist anzustreben.
- Bereiche "Nutzen von Aktivitäten zur beruflichen Weiterbildung"/ "Vertrauen in die Nutzung von Technologie"/ "Nutzung von Technologie" und "Prozentanteil der Zeit für den Unterricht mit digitalen Technologien": Die gegebenen Antworten und Prozentsätze sind bei der nächsten Evaluation im kommenden Jahr mit den diesjährigen Werten abzugleichen.

Eine **Zusammenfassung der Evaluation insgesamt** lässt sich folgendermaßen formulieren: Die SELFIE-Umfrage innerhalb des Kollegiums zeigt eine positive Grundhaltung der Lehrkräfte gegenüber dem Einsatz von digitalen Technologien und der entsprechend nötigen Weiterbildung, Zusammenarbeit und Vernetzung. Die digitale Strategie des Burg-Gymnasiums wird im Kollegium als solche erkannt (4,3) und die Einbindung der Lehrkräfte in diese Strategie als sehr positiv (4,3) bewertet. Als größter Hinderungsgrund wird im Kollegium die fehlende Zeit gesehen, um digitale Ansätze zu erproben. Es wird also weiterhin wichtig bleiben, niederschwellige Angebote beizubehalten - wie beispielsweise unsere BGB-Kurskioske - um den

Lehrkräften die Möglichkeit zu geben, neue Technologien kennenzulernen und diese in ihrem Unterricht einzusetzen. Diese internen Schulungen werden von über 80% der Lehrkräfte als nützlich bis sehr nützlich gesehen, ebenso wie das Lernen durch Zusammenarbeit (63% nützlich/sehr nützlich). Die internen Schulungen haben sich also als Multiplikationsinstrument bereits jetzt absolut bewährt. Insgesamt sind als weitere Ziele die stärkere feste Verankerung von digitalen Methoden im Schulalltag sowie die Beibehaltung regelmäßiger Evaluationen zu sehen.

## 5. Unterrichtsentwicklung: Das Digitalcurriculum am BGG (Umsetzung des "Orientierungsrahmen Medienbildung")

Im Zentrum der auf die Zukunft gerichteten Überlegungen am Burg-Gymnasium steht der Grundsatz, digitale Medien deutlich stärker individualisiert wie kooperativ durch die einzelnen Schülerinnen und Schüler nutzen zu lassen, so dass ihre Medienkompetenz ausgebaut und gefördert werden kann.

Auf dem niedersächsischen Bildungsserver finden sich im **"Orientierungsrahmen Medienbildung"** festgelegte Kompetenzbereiche, an denen wir uns für das "Digitale Curriculum" des Burg-Gymnasiums orientieren. Laut NLQ ist dieses Kompetenzmodell "eine Zusammenstellung von wesentlichen Medienbildungskompetenzen, die in sechs Bereichen und drei Kompetenzstufen zusammengestellt sind - ein umfassendes Werkzeug für die Schulpraxis. Das Kompetenzmodell beruht auf dem Ansatz der fachintegrierten Medienbildung. Es ergänzt und vernetzt gewissermaßen fächerübergreifend Kerncurricula und ermöglicht so einen medienkompetenzorientierten Fachunterricht." (Aus: [https://www.nibis.de/orientierungsrahmen-medienbildung-in-der-schule\\_7223](https://www.nibis.de/orientierungsrahmen-medienbildung-in-der-schule_7223), Stand 27.02.2022)

Letztlich sollen SuS, konsequent den Vorgaben des „Orientierungsrahmens Medienbildung in der Schule“ folgend,

- ihre mobilen Endgeräte auf vielfältige Weise nutzen und
- im Rahmen individualisierender und kooperativ angelegter Unterrichtsszenarien arbeiten können (vgl. v. a. die Übersicht „Überblick über die Kompetenzbereiche der Medienbildung“, Orientierungsrahmen-Medienbildung-in-der-Schule (Arbeitsfassung v. 30.10.2015), S. 41)

Beispielhaft seien hier folgende Szenarien genannt, die bereits jetzt ihren Eingang in den Schulalltag gefunden haben und durch das "Digitale Curriculum" weiter gestärkt und ausgebaut werden sollen:

- Nutzung der von den Schulbuchverlagen angebotenen Materialien (digitale Fassungen der Lehrbücher, Zugriff auf Online-Codes o. Ä., Folgen von Links etc.);
- Zugriff auf von der Lehrkraft zur Verfügung gestellte Dateien und deren Weiterverarbeitung (z. B. Bildanalyse);
- Kommunizieren, z. B. zwischen den Mitgliedern einzelner Arbeitsgruppen oder im Rahmen von Erasmus – eTwinning;
- Datenaustausch – Arbeiten an gemeinsamen Dateien (z. B. kollaborative Etherpads, Iserv-Dateiordner);
- Nutzung bereitgestellter Lern-Apps, ggf. auch Erstellen eigener Apps (z. B. LearningApps.Org);
- Arbeit mit Schreib-, Tabellenkalkulations- und / oder Präsentationsprogrammen;

- Erstellen, Bearbeiten, Austausch von Podcasts oder Videos – hierzu ist das häufige Hoch- und Herunterladen großer Datenmengen zwingend erforderlich;
- Befähigung zu Medienkritik und Mediennutzung allgemein
- Erlernen eines angemessenen und kritischen Umgangs mit Suchmaschinen oder Wikipedia, Sozialen Netzwerken etc.
- (Daten)Sicheres Tätigen von Geschäften im Internet

Nach den vorliegenden Kerncurricula sind für einzelne Fächer folgende spezifische Themenfelder der Medienbildung zu identifizieren:

- Deutsch: Gestaltungsmittel des (Spiel-)Films
- Erdkunde: Erkenntnisgewinnung durch Medien/räumliche Orientierung
- Geschichte: Quellenkritik/Geschichte als Narration
- Informatik/(ansatzweise) Technik: Informatiksysteme und ihre Wirkprinzipien
- Kunst: Bildkompetenz
- Mathematik: Darstellung von Daten
- Mathematik/Naturwissenschaften: Modellbildung
- Musik: historische und gesellschaftliche Bezüge der Musik/Verwendung von Musik in den Medien
- Politik: Willensbildungs- und Entscheidungsprozess/Agenda Setting/Partizipationschancen
- Religion/Werte und Normen: Medien als Materiallieferanten für Menschbilder, Werte und Normen

Die Umsetzung der im "Orientierungsrahmen Medienbildung" geforderten **Kompetenzen** sind am BGB verbindlich Jahrgängen und Einzelfächern zugeordnet. Die Arbeit an den digitalen Inhalten der Fachcurricula wird sukzessive in den kommenden Schuljahren erfolgen, so dass immer mehr Themen und Inhalte digital ausgestaltet werden. Langfristiges Ziel soll dabei sein, das "Digitales Curriculum" für das BGB zu entwickeln in Form eines Dokumentes, das laufend ergänzt wird. Anhand dieser Auflistung können sowohl Fortbildungs- als auch Ausstattungsbedarfe abgelesen werden.

„Beim Pfad „Schulinternes Curriculum“ erfolgt eine Integration der aus fachdidaktischer Sicht geeigneten und notwendigen Teile der Medienkompetenzbereiche in die schuleigenen Arbeitspläne (SAP) der Fächer. Das Gesamtkonzept zum Erwerb von Medienkompetenz ergibt sich aus den Beiträgen aller Fächer. Das Medienbildungskonzept dient als übergeordnetes, koordinierendes sowie integrierendes Instrument der Unterrichts- und Schulentwicklung und ist Teil einer didaktischen Jahresplanung.“ (Aus: <https://www.nibis.de/uploads/2med-eckert/or/Entwicklungspfade.pdf>, Stand 27.02.2022)

Im "Orientierungsrahmen Medienbildung" wird die Aufgabe der Fachschaften wie folgt beschrieben: "Die schulpraktische Konkretisierung durch überprüfbare Aufgabenstellungen, Unterrichtsbeispiele, Projekte usw. sowie die konkrete Übertragung auf Schuljahrgangsstufen und Fächer ist ausdrücklich der Arbeit in den Fachgruppen bzw. Fachkonferenzen unter Beteiligung von Eltern- und Schülervetretern vorbehalten, für die das Medienbildungskonzept den strukturellen Rahmen bietet. Für den Umsetzungsprozess in die Schulwirklichkeit sind verbindliche Aufgaben der Fachkonferenzen angesprochen: Die jeweiligen Fachkonferenzen verzahnen ihr Fachcurriculum mit dem schuleigenen Medienbildungskonzept und berücksichtigen dabei Beratungs- und Qualifizierungsangebote der Medienberatung Niederachsen, entwickeln ein fachbezogenes und fächerübergreifendes Konzept zum Lernen

mit und über Medien, erarbeiten ein mittel- und langfristiges Konzept zur räumlichen, sachlichen und medientechnischen Ausstattung und entwickeln ein Fortbildungskonzept für die Fachlehrkräfte, auch unter dem Aspekt des Lernens mit und über Medien." (<https://www.nibis.de/uploads/2med-eckert/Aufgaben%20der%20Fachkonferenzen.pdf>, Stand 27.02.2022)

Der Orientierungsrahmen, der die Strategie der KMK „Bildung in der digitalen Welt“ für Niedersachsen konkretisiert, konnte nach vorausgegangener Erprobung in der Schulpraxis im Februar 2020 veröffentlicht werden. Er wird jetzt kontinuierlich in die reguläre Fortentwicklung der Kerncurricula sowie in die Unterrichts- und Schulentwicklung implementiert. Bis zum Abschluss der Überarbeitung aller Kerncurricula hinsichtlich der Kompetenzen der KMK-Strategie hat er eine wichtige Brückenfunktion für die Schulen, die ihre schuleigenen Medienbildungs-konzepte daran ausrichten können. (vgl. Ziellinie 2025, S. 9f.)

Dieses **Digitale Curriculum aller Fächer** wurde im Schuljahr 2020/21 durch die Fachschaften erarbeitet und steht auf der Homepage zur Verfügung (<https://www.burg-gymnasium.de/informationen/konzepte/digitalcurricula.php>). Der „Orientierungsrahmen Medienbildung“ setzt die erste Kompetenzstufe zwar mit dem Primarbereich gleich, es ist aber unserer Meinung nach momentan noch sinnvoll, auch für 5/6 diese Kompetenzstufe 1 festzulegen. Kompetenzstufe 2 gilt nach dem Orientierungsrahmen als Grundlage für alle SchülerInnen, die die Schule nach Jahrgang 9 verlassen. Wir haben in unserem Konzept die Kompetenzstufe 3 ab Jahrgang 9 definiert, sie gilt damit nicht nur für die Jahrgänge 9/10, sondern auch für die Sek II. Beispielhaft, sind hier die von der "Steuergruppe Digitalisierung" für die Fachschaften bereitgestellten Ausfüllbeispiele eingefügt.

### Ausfüllbeispiele der "Steuergruppe Digitalisierung"

<b>Deutsch Jahrgang 5/6</b>		
<b>3. Produzieren und Präsentieren</b>	<b>Klasse 5</b> Jugendbuch: Ergebnisse von Lesetagebüchern und Figurensteckbriefen sammeln und teilen im Texte-Modul Iserv (A, C)	<b>Kompetenzstufe 1: SuS...</b> A... sammeln und führen vorhandene Inhalte in verschiedenen Formaten zusammen. B... planen und entwickeln unter Anleitung Medienprodukte in vorgegebenen Formaten. C... präsentieren, veröffentlichen oder teilen ihre Medienprodukte. D... beachten den Unterschied zwischen eigenen und fremden Medienproduktionen.
<b>Geschichte Jahrgang 5/6</b>		
<b>1. Suchen, Erheben, Verarbeiten und Aufbewahren</b>	<b>Klasse 5</b> Pyramiden: Eigenständige Recherche und Abgleich mit dem Schulbuch (A, C, D)	<b>Kompetenzstufe 1: SuS...</b> A... informieren sich unter Anleitung mithilfe von Medien. B... beherrschen den Umgang mit altersgerechten Suchmaschinen. C... entwickeln erste Suchstrategien. D... entnehmen zielgerichtet Informationen aus altersgerechten Informationsquellen. E... erarbeiten Kriterien zur Bewertung von Informationsquellen. F... speichern Daten und Informationen sicher und auffindbar.
<b>Niederländisch Jahrgang 7/8</b>		
<b>3. Produzieren und Präsentieren</b>	<b>Klasse 7</b> Welkom in de klas 2, Lektion 7: Einen zukünftigen Beruf beschreiben und präsentieren mithilfe von Power-Point (A, B, C)	<b>Kompetenzstufe 2: SuS...</b> A... können technische Bearbeitungswerkzeuge sowie ästhetische Gestaltungsmittel benennen und wenden diese in verschiedenen Formaten (Text, Bild, Audio, Video, etc.) an. B... verarbeiten Informationen, Inhalte und vorhandene digitale Produkte weiter. C... präsentieren ihre Medienprodukte unter Einsatz digitaler Werkzeuge. D... definieren Kriterien für die Beurteilung von Medienprodukten. E... kennen die Bedeutung von geistigem Eigentum.
<b>Evangelische Religion Jahrgang 9/10</b>		
<b>2. Kommunizieren und Kooperieren</b>	<b>Klasse 10</b> Kirche und Politik: Sammlung von Pro- und Contra-Argumenten zur Frage „Dürfen Christen im Ausnahmefall töten?“ via Oncoo, Padlet oder Iserv-Textmodul (A, D, E)	<b>Kompetenzstufe 3: SuS...</b> A... verwenden verschiedene digitale Kommunikationsmöglichkeiten zielgerichtet, adressaten- und situationsgerecht. B... beteiligen sich an gesellschaftlichen Diskursen, und nutzen ihre Medienerfahrungen und Kommunikationsmöglichkeiten zur aktiven gesellschaftlichen Partizipation. C... berücksichtigen ethische Prinzipien und kulturelle Vielfalt bei der Kommunikation und Kooperation in digitalen Umgebungen. D... kooperieren selbständig, reflektiert sowie verantwortungsbewusst in digitalen Umgebungen. E... teilen ihre Produkte unter Berücksichtigung von Urheber- und Nutzungsrecht

## 6. Medienscouts

Das Burg-Gymnasium Bad Bentheim hat sich 2017 gemeinsam mit den Oberschulen Schüttorf und Uelsen sowie dem Lise-Meitner Gymnasium Neuenhaus/Uelsen erfolgreich für das Projekt „Medienscouts Niedersachsen“ beworben. Wir gehören damit zu den 40 Schulen landesweit, die für die Teilnahme an dem Projekt ausgewählt wurden.

Ab dem Schuljahr 2017/18 wurden zunächst vier Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe angeleitet, Mitschüler/-innen bei der Nutzung des Internets zu beraten. Im Rahmen dieser AG wurden die dafür nötigen schulinternen Beratungsstrukturen in Form einer wöchentlichen offenen Sprechstunde und zusätzlichen Angeboten für die Schulgemeinschaft (Schulungen zum Thema "Sicheres Internet", Mitwirkung bei Elternabenden etc.) aufgebaut. In der Schulungs- und Etablierungsphase, die ab dem Schuljahr 2017/18 begann, besuchten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrern dazu entsprechende Fortbildungen und Beratungen. Bei der Bewerbung im Schuljahr 2018/19 um Preisgelder der Landesinitiative n:21, die unter den niedersächsischen Medienscoutschulen, die das Projekt nachhaltig in der Schule verankert haben, insgesamt 10.000,- Euro verlost, wurde das Burg-Gymnasium für die erfolgreiche Arbeit der Medienscouts-AG mit 500 Euro prämiert.

Grundsätzlich sollen die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Umgang mit dem Internet sowie ihre Verantwortung für die Präsenz und das Tun und Handeln im Internet in den Blick genommen werden. Relevant sind dabei z.B. aktuelle Entwicklungen wie Fake News, Hate- und Counterspeech, sowie die immer wieder wichtigen Risikobereiche wie etwa die Verletzung des Urheberrechts, Cybermobbing oder der Umgang mit persönlichen Daten.

Die Scouts lernen, wie und wo sie gesicherte Informationen zu diesen Themen erhalten und wie sie sich selbst auf einem aktuellen Wissensstand halten. Die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfeplattform [www.juuuport.de](http://www.juuuport.de) wird dabei einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Mit der Teilnahme an diesem Projekt leisten die Grafschafter Schulen einen aktiven Beitrag, um ihre Schülerinnen und Schüler fit zu machen für aktuelle Entwicklungen in der Medienlandschaft.

Konkret implementierte Projekte und Maßnahmen, die von den Medienscouts durchgeführt werden, sind

- Jährliche Schulung der 5. Jahrgänge zum Thema "Sicher im Internet" mit anschließender Actionbound-Challenge zu Schuljahresbeginn
- Wöchentlich offene Sprechstunde in einer Pause, für Beratungsbedarf der SchülerInnen
- Erstellung von Flyern zu aktuellen Themen (z.B. Fortnite Sj, 2018/19), die an Elternabenden, beim Elternsprechtage und am Tag der offenen Tür verteilt werden
- Hilfe bei akuten Problemen in den Klassen, in Rücksprache mit/auf Anfrage von Klassenlehrern
- Erstellung und Veröffentlichung von "Tipps des Monats" und "Medien-Snacks" auf der BGB-Homepage zur Unterstützung der Schüler:innen in Sachen Handynutzung und Internetsicherheit

## Anhang

- Orientierungsrahmen Medienbildung: Übersicht Kompetenzstufen
- Orientierungsrahmen Medienbildung: Übersicht Kompetenzen
- Benutzerordnung pädagogisches Netz BGB
- Curriculum Digitalstunde in Klasse 5